

Medienmitteilung, 05. April 2022

Vom Gletscher ins Museum

Nach 29 Jahren gab ihn der Oberaargletscher frei – und die Kantonspolizei Bern seinem Besitzer zurück: den Rucksack von Daniel Hofstetter. Jetzt ist das Gepäckstück mit der erstaunlichen Geschichte im Alpinen Museum der Schweiz ausgestellt. Das Museum weihet damit seine neue Sammlungs-Schaubox «Amuse-Bouche» ein.

Eine zerkratzte Sonnenbrille, der ein Glas fehlt, eine verknautschte Sonnencreme-Tube mit Schutzfaktor 3, fleckige Kleidung. Daniel Hofstetters Rucksack ist Zeitzeuge der 90er Jahre, erzählt von den Gefahren des Bergsteigens und zeugt von der Naturgewalt und vom Klimawandel, der die Gletscher schmelzen lässt. Der Fund zeigt, wie sich das Material durch die mechanische Bearbeitung von Gletscher, Sand und Dreck verändert. Diese aussagekräftige Patina macht ihn zusammen mit seiner erstaunlichen Geschichte für die Sammlung des Alpinen Museums der Schweiz interessant. Diese will nicht nur alpine Objekte, sondern auch ihre Geschichten dokumentieren. Nachdem der Rucksack-Fund im September des letzten Jahres für Aufsehen gesorgt hatte, nahm das Alpine Museum Daniel Hofstetters Schenkung daher gerne an.

Unerfahren aufs Oberaarjoch

1992 plante Daniel Hofstetter, damals 25-jähriger Doktorand in Physik an der ETH, gemeinsam mit alpinistisch erfahrenen Freunden das Finsteraarhorn zu erklimmen. Kurz vor der Tour sagten die beiden ab und Hofstetter entschied, den rund siebenstündigen Aufstieg zur Oberaarjochhütte alleine zu bestreiten – ohne alpinistische Ausrüstung oder Erfahrung. Knapp vor seinem Ziel stürzte er auf dem Oberaargletscher durch eine Schneebrücke

18 Meter tief in eine Gletscherspalte und blieb liegen. Sein Rufen wurde nach über einer Stunde zufällig von zwei Bergsteigern gehört, die ihn dank mitgebrachten Seilen, Pickel und Karabinerhaken aus der lebensgefährlichen Lage befreien konnten. Hofstetters Rucksack aber blieb in der Tiefe zurück und machte sich auf eine knapp 30-jährige Reise durch den Gletscher.

Amuse-Bouche: Ein Gruss aus der Sammlung

Daniel Hofstetters Rucksack liegt als erstes «Amuse-Bouche» in der Sammlungs-Schaubox am Eingang des Museumsrestaurant *las alps*. Regelmässig soll diese eine Bühne bieten für die spektakulärsten Stücke aus der Sammlung, die mit rund 25 000 Objekten, 400 000 Fotografien und 3 000 Bildern, Karten und Schriftstücken einige Perlen zu bieten hat. Was die Sammlungs-Highlights so speziell macht und welche Geschichten sie zu erzählen haben, vermittelt der Mini-Podcast, der über den QR-Code zugänglich ist. Im Podcast sprechen die Sammlungsverantwortliche Michelle Huwiler und Nathalie Lötscher aus der Vermittlung.



Kontakt

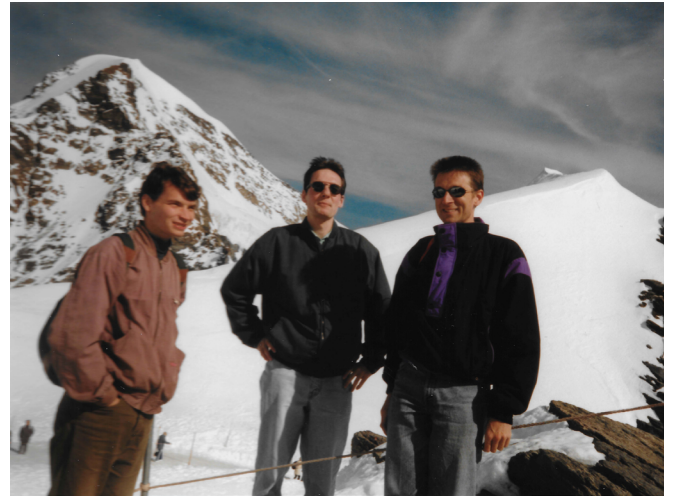
Beatrice Häusler, Kommunikation & Marketing
beatrice.haeusler@alpinesmuseum.ch
031 350 04 48

Projektteam

Konzept / Podcast:	Michelle Huwiler
Vermittlung / Podcast:	Nathalie Lötscher
Kommunikation:	Ellinor Lori, Beatrice Häusler
Podcast Produktion:	Tim Neuenschwander



Daniel Hofstetter mit seinem Sohn vor dem Churfirstengipfel Hinterrugg, um 1992
(Foto: Daniel Hofstetter)



Daniel Hofstetter (links) mit Freunden auf dem Jungfrauoch, um 1992
(Foto: Daniel Hofstetter)